

Rolf Ebbighausen

Politische Soziologie

Zur Geschichte und Ortsbestimmung

Inhalt

Vorwort	5
1. <i>Das frühe Selbstverständnis als Demokratieforschung: Ausgangsfragen:</i> . . . 9	
Fragen zur Herausbildung eines eigenständigen Wissenschaftsverständnisses in den fünfziger Jahren.	11
Rückfragen an die spezifische Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Politischen Soziologie in Deutschland.	15
2. <i>Ambivalenz des Ursprungs: Die „klassischen“ Untersuchungen von Ostro- gorski und Michels.</i>	19
Massendemokratisierung und Arbeiterbewegung als kritische Ansatzpunkte der frühen empirischen Untersuchungen.	21
Brüche im wissenschaftlichen und politischen Selbstverständnis: Krisenbe- wußtsein der „Klassiker“ und neuere „Klassiker“-Rezeption.	29
3. <i>Marx vs. Max Weber: Die lange Zeit verdeckte Kontroverse.</i>	38
Vergesellschaftung des Staates und Vereinseitigung der organisations- und herrschaftssoziologischen Perspektive.	40
Ostrogorski, Michels und M. Weber: Die technokratische Wendung des ursprünglich historisch-kritischen Selbstverständnisses von Demokratiefor- schung.	46
Marx vs. M. Weber: Die grundlegenden methodisch-theoretischen Differen- zen und die paradigmatische Bedeutung der Kontroverse.	50
4. <i>Sozialstaatstheorie und Staatssoziologie.- Zur sozialdemokratischen Tradi- tion der Politischen Soziologie in Deutschland.</i>	59
Hilferding, Heller und die Herausbildung einer sozialdemokratischen Staatssoziologie Ende der zwanziger Jahre.	61
Anknüpfungspunkte im Selbstverständnis nach dem zweiten Weltkrieg: Zur wissenschaftlichen Etablierung der Politischen Soziologie in der Bundesrepublik.	80
5. <i>Krise und Kritik: Wandlungen im wissenschaftlichen Selbstverständnis Ende der sechziger Jahre.</i>	103
Etablierter Parteienstaat und Demokratisierungsfrage: Erste Kritik an Selbstverständnis und Rezeption herrschender Forschungsorientierungen der angloamerikanischen Politischen Soziologie der 50er und 60er Jahre . . .	104

Legitimationsprobleme der Parteiendemokratie als Zeichen einer Strukturkrise des kapitalistischen Staates? Ausgangsfragen der neueren marxistischen Staatsdiskussion	116
Politische Soziologie als politische Krisentheorie des Spätkapitalismus: Habermas und Offe	119
6. <i>Exkurs: Zur Entwicklung und Kritik der DDR-Theorie des staatsmonopolistischen Kapitalismus.</i>	128
Der historisch-politische Hintergrund der Theorieentfaltung	130
Widersprüche in der theoretischen Grundposition und zentrale methodische Ansatzpunkte der Kritik	134
7. <i>Marxistischer Methodenstreit und erneute Fragen an Marx.</i>	144
Methodenkritik und die Frage des Verhältnisses von Theorie und Geschichte bei Marx.	145
Provinzialisierung des Methodenstreits? Das Beispiel der sog. Staatsableitungs-Diskussion in der Bundesrepublik	152
8. <i>Die Krisendiskussion in den siebziger Jahren: Forschungsdefizite.</i>	166
Legitimations- und Steuerungsprobleme des bürgerlichen Staates der Gegenwart: Staatstheoretische Kontroversen und der „lag“ historisch-empirischer Forschung	169
Krise, Legitimation, Basiskonsens: Die vernachlässigte Untersuchung der Bedeutung des bestehenden Parteiensystems.	179
Politische Organisation und politisches Bewußtsein: Offene Fragen, Forschungsansätze, Forschungsdefizite.	186
9. <i>Sackgassen und Perspektiven politisch-soziologischer Forschung heute</i> . . .	194
Nochmals: Kategorien gesellschaftlicher Struktur- und Entwicklungsprobleme in der Gegenwart und die Situation der parteien-, verbände- und wahlsoziologischen Forschung	196
Forschungsperspektiven und Praxisbegriffe: Das Beispiel der Bürokratieforschung.	219
Politische Soziologie als Demokratieforschung: Ursprungsprobleme und Gegenwartsfragen.	227
Literaturverzeichnis.	233
Autorenverzeichnis.	244